



Die Stammtischkultur im Schwaun ist von den Wirtsleuten stets gepflegt und gefördert worden.
Im Bild: Die 5. und 6. Generation: Annemarie, Michael & Martyna Nöstlinger

Die Stammtische beim „Schwaunawirt“

Das heutige „Seehotel Schwan“ am Rathausplatz in Gmunden am Traunsee kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Bis zum Jahr 1502 kann sie zurückverfolgt werden und seit 1883 ist das Haus im Besitz der Familie Nöstlinger. Kein Wunder also, dass sich in dieser langen Zeit immer wieder zahlreiche Stammtische gebildet haben.

Doch was ist eigentlich ein Stammtisch? Darauf gibt es eine banale Erklärung: Man versteht darunter einen reservierten Tisch in einem Gasthaus, an dem sich zu regelmäßiger Stunde bestimmte Gäste einfinden. Wichtig sind dabei das gemütliche Beisammensitzen und Gespräche über teils Belanglosigkeiten, aber auch das Treffen von Leuten, die sich sonst vielleicht aus den Augen verlieren könnten. Stammtische haben sehr viel mit Tradition, Verwurzelung und Heimat zu tun.

Fest steht, dass die Stammtischkultur im „Schwaun“ sowohl von den Wirtsleuten als auch von den Gästen vieler Generati-



Die 3. Generation Josef & Johanna Nöstlinger
1922-1972

onen stets gepflegt und gefördert wurde. Und wie sich die Gegenwart derzeit darstellt, wird dies auch in der Zukunft, entgegen allen Mythen, Social Media und somit „Gott sei Dank“, weiterhin so sein.

Stammtisch der Königrufer



Seit vielen Jahren treffen sich jeden Montagabend im Hotel Schwan begeisterte TarockspielerInnen zum Königsrufen! Meist endet dieses fordernde Spiel erst zur Sperrstunde!

Stammtisch der Turnerinnen



An die 40 Jahre gibt es ihn, den Stammtisch der Turnerinnen. Zuerst wird geturnt und dann geht es über die Traunbrücke zum Stammtisch. Geredet wird über alles - angeblich auch über Männer. Schöne Reisen standen auch am Programm, so z.B. nach Venedig und Prag.

Der Fürstenstammtisch



Jahrelang trafen sich einige Freunde zum montäglichen Meinungs- und Wochenendbesprechung im Seehotel Schwan. Eines Tages, als der Ober die Bestellung aufnehmen wollte, fiel das Zitat: „Bringe er Bier herbei, die

FÜRSTEN sind guter Laune!“ Dies schien dem Bedienungspersonal so gut zu gefallen, dass der Stammtisch von ihnen nur mehr die „FÜRSTEN“ genannt wurde. Der Fürstenstammtisch war geboren und hält schon über 30 Jahre!

Austrianer Stammtisch



Dieser Stammtisch wird so genannt, weil alle Mitglieder früher als Lehrer, Direktoren und mittlerweile auch als Schüler das ehrwürdige „Hotel Austria“ erleben durften. Heute blicken sie vom Stammtisch im Hotel Schwan immer wieder über den Rathausplatz zu ihrer ehemaligen Wirkungsstätte – der gastgewerblichen Berufsschule – und erinnern sich an so manch lustige Aktionen, Erlebnisse und Ereignisse rund um dieses geschichtsträchtige Haus.

Der „13 Löffel“ Stammtisch

Am 13. August 1975, exakt um 22.13 Uhr, schlug die Geburtsstunde der Stammtisch-



runde „13 Löffel“ im (damals noch existierenden) Gmundner Gasthaus Hubertus. Der Name leitet sich von einer Holzkelle her, aus der die Männer gerne ihr Bier tranken. Es gibt ein strenges Regelwerk auf mittelhoch-deutsch und lateinisch. Es darf nur maximal 13 Mitglieder geben. Die Ehefrau oder Freundin kann man nur ein einziges Mal mitbringen. Sie einmal gesehen zu haben genügt. Jeder Löffel, der einen Mittlöffel als Hund oder Schwein bezeichnet, wird mit einer Geldstrafe belegt.

Der Schwaunerer Stammtisch



54 Mitglieder zählt die Runde der „Schwaunerer“, die jeden Sonn- und Feiertag im ersten Haus am Platz Hof hält. Bei einem Altstadtfest wurde am Rinnholzplatz die Idee zum Weltrekordversuch „Längster Stammtisch der Welt“ geboren, welcher dann vom damaligen Kulturamtsleiter Heinz Köppl erfolgreich umgesetzt wurde. Prominentes Ehrenmitglied ist Altlandeshauptmann Josef Ratzenböck, der bei seiner Aufnahme einen Eimer Bier (56 Liter) bezahlen durfte.

Der „Jugendstammtisch“



Der Jugendstammtisch feiert heuer sein 60-jähriges Jubiläum, ist also auch schon in die Jahre gekommen. Das Alter liegt zwischen 73 und 84 Jahre, Treffpunkt ist Sonntagvormittag. Großer Wert wurde auf die Erhaltung des Brauchtums gelegt. Ob Fasching, beim Blumenkorso, bei Altstadtfesten usw., überall war man mit von der Partie. Dass ein Buch aufliegt, in dem die getrunkenen Biere eingetragen werden, verdient besondere Erwähnung.

© K. Lackner – Weltrekord Stammtisch



Der Weltrekord Stammtisch vom 7. Juli 1984